

„*Jam fuit ante Helenam cunnus deterrima belli*
„*Causa — — —.*“

(Horaz, Sat. I.)

und:

„*Si tibi tam gratus, Baetice, cunnus erat.*“

(Martial, III, 81.)

Von diesem *Cunnus*¹⁾ der Dichter hat die Anatomie ein Andenken im *Constrictor cunni* bewahrt.

Die grossen Schamlefzen sind die *κηρυκοί* des Galen (Ränder, auch Geschwürsränder), und die *χεῖλαι* (Lefzen) des Erotianus. Aus letzteren entstanden Haller's *Labia majora*, und die deutschen Schamlippen oder Schamlefzen. Die zwischen den grossen Schamlippen befindliche Schamspalte, nannten erst die späten Griechen, wie Rufus Ephesius, *Schisma* (von *σχίζω*, spalten), was die Latino-Barbari mit *Scissura*, und *Fissura*, die besseren Lateiner mit *Rima* und *Sinus pudendi*, auch mit *Os genitale* (Benedetti), übersetzten. — Die von den Arabisten eingeschleppten Worte: *Rupes* und *Hortus* sind erklärbar. *Rupes* ist eine verunglückte Uebersetzung des Galenischen *κηρυκός*, welches Uferrand und überhaupt etwas Abschüssiges und Steiles, aber auch eine schroffe Felsenmauer (*rupes*) ausdrückt. *Hortus* betrifft die äussere Scham nur insofern, als sie mit Haaren bewachsen ist²⁾. Die *Navis* der *Carmina Priapeia* ist = *Sinus muliebris*. Ein Ueberbleibsel von ihr, erhielt sich in der *Fossa navicularis* am unteren Schamspaltenwinkel.

Der *Saltus* des Plautus³⁾ erweist sich als ein trivialer Tropus: enge Schlucht (*Saltus Pyrenaei* und *Saltus Thermopy-*

1) Man will das Wort von *κῶ*, *turgere*, herleiten, *quia inde mulieres gravidae fiunt* (Forcellini). Andere versuchen es mit *κόσθος*, Höhlung, im Aristophanes auch weibliche Scham.

2) *Κήπος*, ein Homerisches Wort, ist Garten, *Hortus*, und erscheint im Suidas und Hesychius, auch als weibliche Scham, der Behaarung wegen.

3) *Casina*, Act. V, Sc. 2, Vers 39, „*saltum inire*“.